

Managed Futures 2013 zurück auf der Erfolgsspur?

Nach Einschätzung des Finanzunternehmens apano sind die größten zu erwartenden politischen Eingriffe in die Finanzmärkte getätigt. Für Managed Futures könnte dies die Trendwende bedeuten.

Nach Einschätzung des Finanzunternehmens apano sind die größten zu erwartenden politischen Eingriffe in die Finanzmärkte getätigt. Für Managed Futures könnte dies die Trendwende bedeuten.

Managed Futures haben in den vergangenen zwei Jahren darunter gelitten, dass politische Interventionen zu gedrehten Markttrends geführt haben. Laut Branchenindex Barclay Hedge machte die Branche 2012 insgesamt 1,8 Prozent Verlust, 2011 waren es 4,2 Prozent. „Abrupte Richtungswechsel an den Märkten, die durch politische Großentscheidungen hervorgerufen wurden, haben dazu geführt, dass sich die Trendfolger auf der falschen Seite der Preisbewegungen befanden,“ blickt Markus Sievers, geschäftsführender Gesellschafter von apano, zurück. Sievers geht jedoch davon aus, dass sich die Politik in diesem Jahr deutlich weniger auf die Entwicklung der Märkte auswirken wird. „Die Zeit der großen politischen Ausschläge ist erst einmal vorbei. Die jüngste Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), ohne Begrenzung Staatsanleihen aufzukaufen, und die Ausstattung des Europäischen Rettungsschirms mit einer höheren Finanzkraft als der Internationale Währungsfonds waren massive Schritte, die schwer zu steigern sind,“ stellt Sievers heraus. Laut Sievers hätten Managed Futures nun die Chance, 2013 zu ihrer eigentlichen Stärke zurückzufinden.

Zwar seien nach Ansicht des Finanzexperten Sievers politisch noch viele kleine Schritte erforderlich, damit die Euro-Krise nicht wieder aufflammt. Das Schlimmste sei jedoch überwunden. Die Ratingagentur Standard & Poors kommt in einer aktuellen Studie ebenfalls zu dem Schluss, dass die Krise 2013 einen Wendepunkt nehmen könnte. Andere Stimmen, wie die von José Manuel Barroso, Chef der EU-Kommission, oder die von Bundesfinanzminister Schäuble, erklärten kürzlich diese gar schon für beendet. „Die volkswirtschaftlichen Risiken, die sich noch 2012 abzeichneten, sind 2013 bei weitem nicht mehr so hoch“, äußert Sievers. In den wichtigsten asiatischen Märkten China und Japan sind neue Regierungen im Amt, die in erster Linie auf Wachstum bedacht sind. In den USA laufen die Binnenkonjunktur und der Export einigermaßen stabil und rund. In Europa lässt ebenfalls der Druck nach. Die grundsätzlichen Probleme, wie etwa die massive Schuldenproblematik einiger europäischer Länder, seien zwar laut Sievers noch vorhanden. „Niedrigere Zinsen und eine etwas höhere Inflation werden jedoch dazu beitragen, dass wir in ein paar Jahren auf ein akzeptables Niveau zurückkehren können“, so der Finanzexperte.

Kontakt:

Sandra Düppe
- PR-Managerin -
Tel.: 0231/ 13 887 - 146

apano GmbH
Lindemannstraße 79
44137 Dortmund
Webseite: www.apano.de

Über apano

apano bietet deutschen Anlegern seit Jahren innovative und renditestarke Anlageprodukte, die auf den erfolgreichen Handelsstrategien von Man, dessen Ursprünge bis ins Jahr 1783 zurückreichen, beruhen. Heute gehört Man zu den weltweit führenden Anbietern von Alternative Investments und besitzt einen der längsten und erfolgreichsten Leistungsnachweise der Branche. Bisher haben apano über 30.000 Kunden ihr Vertrauen geschenkt. Das Anlagevolumen beträgt mehr als beträgt rund 600 Mio. Euro (Stand: 30.06.2012). Seit 2010 ist apano mit einer eigenen Repräsentanz in Wien für institutionelle Vertriebspartner auch in Österreich aktiv. Als ein nach dem Kreditwesengesetz lizenziertes Finanzdienstleistungsinstitut wird apano durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt.

